

NEWSLETTER

SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC

Vertreter von OSEC und SEC in Kooperation mit SIPPO und SOFI

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Regelmässige Herausgabe seit 1998 alle 14 Tage

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

8 Seiten Datum: 9.11.2007

WIRTSCHAFT

Estland, Lettland und Litauen am 21. Dezember im Schengen!

Die Innenminister der EU-Mitgliedsstaaten gelangten am Donnerstag zu einer Vereinbarung über die Aufnahme von 9 neuen Staaten in die Schengen-Zone per 21. Dezember. Zu diesen neun Ländern gehören auch die drei baltischen Staaten. Es soll „ein Weihnachtsgeschenk an die Bürger Europas sein“, so EU-Kommissionspräsident Baroso. Damit werden innerhalb der EU umfangreiche Reiseerleichterungen umgesetzt. Gleichzeitig werden die punktuellen Kontrollen allerdings verschärft.

Der estnische Postmarkt öffnet sich



Die Firma „Eesti Post“ (Estnische Post) genießt heute ihre monopolische Marktposition. Ab 2009 wird sich der Markt aber im Bereich der Postsendungen mit einem Gewicht bis zu 50 Gramm für alle Interessenten öffnen. Sollte das Gesetz nicht geändert werden, fürchtet Eesti Post, dass die Firma nach der Marktöffnung nur den bisher mit Verlusten arbeitenden Teil ihres Geschäftes behalten kann. „Die Sendungen in den Städten sind profitabel, in den ländlichen Regionen arbeiten wir mit Verlusten“, erklärte das Vorstandsmitglied von Eesti Post, Ahti Kallaste. „Die grösste Gefahr der Marktöffnung sehen wir darin, dass neue Firmen in diesem Marktsegment aktiv werden, der Profit versprechender ist. Eesti Post hat eine gesetzliche Verpflichtung, den Zugang der Leistungen im ganzen Land zu gewährleisten. Das Interesse der Konkurrenz für den estnischen Postmarkt ist spürbar. Sie sind schon aktiv“, sagte Kallaste. Einer der Interessenten ist die finnische Postkonzern Itella, der bisher auf dem estnischen Markt in den Bereichen Logistik und E-Rechnungen aktiv war. „Die Ostseeregion ist für Itella ein Heimatmarkt. Wie wir nach der Öffnung des estnischen Postmarktes handeln werden, haben wir nicht beschlossen“, sagte Jani Jolkkonen, Leiter der Itella Abteilung für Briefe. Er fügte hinzu, dass die Auslandsexpansion auch durch andere, dort bereits aktive Firmen denkbar sei.

Deutschland öffnet seinen Arbeitsmarkt für baltische Ingenieure

Deutschland öffnete den hochqualifizierten Ingenieuren aus den 2004 der EU beigetretenen Ländern, seinen Arbeitsmarkt. Von nun an können deutsche Firmen Ingenieure aus den baltischen Ländern, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Slowenien, Polen und Ungarn beschäftigen. Grossbritannien, Irland und Schweden öffneten bereits 2004 den neuen EU-Staaten ihren Arbeitsmarkt. Ab 2006 haben die Balten freien Zugang auch zu den Arbeitsmärkten Finnlands, Spaniens, Griechenlands, Portugals und Italiens. Im Mai 2007 folgte auch Holland. Frankreich, Dänemark, Belgien und Luxemburg sind vorsichtiger und

lassen öffnen ihre Arbeitsmärkte nur allmählich. Eine Übergangsfrist für neue Mitgliedstaaten hat auch Österreich eingeführt.

Estnische Altersrenten werden steigen



Das estnische Parlament wird die Erhöhung der Altersrenten mehr von der allgemeinen Gehaltserhöhung abhängig machen. Die nächste Erhöhung der Renten wird am 1. April stattfinden, wonach die durchschnittliche Altersrente 4581 Kronen betragen wird. Rentner mit einem Dienstalter von 44 Jahren können mit einer 22% Erhöhung ihrer Renten rechnen. Das sind ungefähr 800 Kronen im Monat. Ab dem nächsten Jahr wird der Rentenindex zu 80% von den Einnahmen der Sozialsteuer und zu 20% von der Inflation abhängen. Finanzminister Ivari Padar sagte, dass es sich um die grösste Rentenerhöhung in

der Geschichte Estlands handelt. Bis 2011 würden sich die Renten im Vergleich zu Heute, verdoppeln.

Estnischer Grossanbieter TALLEGG keult gesamten Tierbestand



Alle Hühner der Firma „Tallegg“ (Eier- und Geflügelfleischhersteller) werden getötet. Die Firma wird die Produktion von Eiern vorübergehend einstellen. Die Produktion von Eiern wird im 50% Umfang bis März 2008 und im vollen Umfang erst bis zum Ende 2008 wiederaufgenommen. „Ergebnisse von Proben, die in einem britischen Labor gemacht wurden, haben gezeigt, dass in der Grossfarm der Newcastle Virus entdeckt wurde. Der Virus wurde auch von unserem

staatlichen Labor noch mal bestätigt“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Firma Tallegg, Teet Soorm. „Die Bekämpfung des Virus setzt die Tötung aller eierlegenden Hühner voraus. Die Eierproduktion wird vorübergehend eingestellt. Alle neuen Hühner werden gegen Newcastle Virus geimpft. Diese Krankheit stellt keine Gefahr für die Konsumenten der Eier dar. Der Virus betrifft nicht die fleischliefernden Rassen von Tallegg. Der Eierverkauf macht heute etwa 14% unseres Umsatzes aus. Bis zur 100% Wiederaufnahme der Eierproduktion werden die Eier aus unseren Nachbarländern importiert. Alle importierten Eier werden durch eine strenge Kontrolle gehen“, sagte Soorm. Neben Talegg besten in Estland einige kleinere Hühnerfarmen, teils mit biologischem Futteranbau.

Busfahrer verlangen Gehaltserhöhung



Estnische Busfahrer haben am Dienstag einen Estlandweiten und fristlosen Streik angekündigt. Die Sektion der Busfahrer der Transportgewerkschaften Estlands hat beschlossen ab dem 11. Dezember um 21.00 Uhr einen fristlosen Streik zu erklären, falls zur genannten Frist keine, alle Parteien zufriedenstellende Lösung, gefunden wurde, so der Vorsitzende der Gewerkschaft, Peep Peterson. Die Frist des Streiks ist absichtlich lang, damit sowohl die Arbeitgeber als

auch die Regierung Massnahmen ergreifen können, die zur Lösung des Problems erforderlich sind. Estnische Busfahrer verlangen von den Arbeitgebern einen Tarifvertrag, der einen Stundenlohn von mindestens 45 Kronen vorsieht.

Kunst fliesst in die Wirtschaft

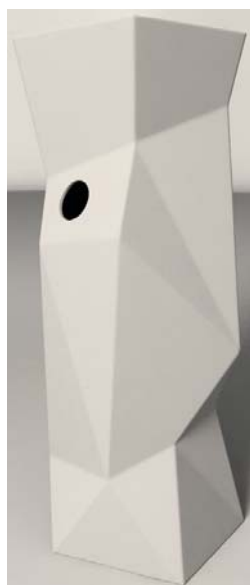


Wer in Tallinns Hochschule für bildende Künste (Kunstiakadeemia) schreitet, entdeckt eine Ausstellung von Designern aus der Schweiz. Es präsentiert sich die Schweizer Designerszene mit einschlägiger Literatur zahlreichen Grafiken und Videos. Die Ausstellung erfreut sich eines regen Besucherverkehrs.



Im selben Gebäude hat sich eine estnische Jungunternehmergruppe eingemietet, die sich mit Industriedesign befasst. Gründerin der Firma www.TAIKONAUT.ee ist die 27 jährige Kristiina Tuubel (links) mit ihren sechs Teamkollegen.

Taikonaut beschäftigt sich mit allem was Form und Gestaltung braucht. So ist man dabei, über Estlands Grenzen hinaus als Zulieferer teurer Häuser in Skandinavien zu arbeiten und freut sich, wenn Schweizer Partner zum Kundenkreis zählen.



Neben Textil, Möbeln, Gebrauchsgegenständen bringt das junge Unternehmen zum Beispiel einen von ihm gestellten Flaschencontainer für öffentliche Einrichtung wie Schulen auf den Markt. Eine Flasche hat Taikonaut für den estnischen Getränkehersteller *Aura* bereits in Form gebracht. Natürlich passen auch alle anderen Flaschen in den originellen Container für umweltgerechte Entsorgung.

Kristiina Tuubels Team knüpft an die sprichwörtliche Kreativität der

Esten an, wie IT-Technik: Beispiel E-Voting oder Skype, Gesang, Musik, Schriftstellerei und zuweilen Architektur. Estland bemüht sich in Sachen Kreativität um entsprechendes internationales Renomee.

Neste öffnet in Lettland neue Tankstellen

Lettlands zweitgrösste Tankstellenkette „Neste Latvija“ plant den Bau von 10 neuen Tankstellen und damit die Erhöhung der Gesamtzahl ihrer Tankstellen auf 48. "Neste hatte immer eine starke Marktposition in Riga. Nach 2000 haben wir begonnen, uns auch an die



ländlichen Regionen zu konzentrieren", steht in einer Pressemitteilung der Firma. In den kommenden Jahren wird Neste ihre Marktexpansion fortsetzen, allerdings in einem langsameren Tempo – 4-5 neue Tankstellen pro Jahr. Die in den letzten Jahren stark gestiegenen Grundstückspreise machen den Bau von eigenen Tankstellen weniger attraktiver als die Pachtung. In einem Jahr will Neste ihren Marktanteil von heutigen 15% auf 20% erhöhen.

Delfi steigt in den russischsprachigen Medienmarkt Litauens

DELFI Das der estnischen „Ekspress Gruppe“ gehörende Medienunternehmen „Delfi Grupp“ öffnete am 5. November in Litauen ein russischsprachiges Nachrichtenportal. Delfi betreibt russischsprachige Nachrichtenportale bereits in Estland und Lettland und will ihre Erfahrungen auch in Litauen einsetzen. Der Vorstandsvorsitzende der „Delfi Gruppe“ Ville Jehe sagte, dass die Internetseite www.ru.delfi.lt noch in diesem Jahr mit monatlich 50 000 Besuchern rechnet. Bis 2008 soll die monatliche Besucherzahl auf 80 000 und später auf 120 000 Besucher steigen. "Wir gehen davon aus, dass das Portal schon in seinem ersten Tätigkeitsjahr einen Gewinn erwirtschaften wird", hofft Jehe. Die Leiterin von Delfi Litauen Jurga Eivaitė sagte, dass die Besucher der Webseite russischsprachige Nachrichten mit Leserkommentaren vorfinden. Es handelt sich aber nicht um Übersetzungen der Meldungen der litauischen Delfi-Seite, sondern um eigene Meldungen der russischen Redaktion. "In Litauen fehlt qualitativ guter russischsprachiger Journalismus. Wir glauben, dass unser Portal nicht nur für in Litauen lebende russischsprachige Bürger, sondern auch für Polen und andere Menschen von Interesse sind, die besser Russisch als Litauisch verstehen", fügte Eivaitė hinzu.

Bioethanol ist seit Dienstag in Litauen erhältlich

Die Tankstellenkette "Lietuva Statoil" in Litauen, hat mit dem Verkauf von Bioethanol E85 begonnen. Litauen gehört zu den ersten Ländern, die Kraftstoffe mit biologischen Additiven verkaufen. Der Vorstandsvorsitzende der Lietuva Statoil, Morten Christensen, sagte: "Dieser Biokraftstoff gibt uns die Möglichkeit, neue Verbrauchsgewohnheiten zu entwickeln und dem Umweltschutz zu helfen". Bioethanol E85 darf nur in Fahrzeugen benutzt werden, deren Motoren für diesen Kraftstoff angepasst sind.

Seit Dienstag ist E85 an einer Statoil Tankstelle in Vilnius erhältlich. Im ganzen baltischen Raum ist Bioethanol nur noch an zwei Tankstellen in Estland und einer in Lettland zu kaufen. Der Preis für 1 Liter Bioethanol E85 beträgt in Litauen 2.99 Litas (0.87 EUR), das sind 0.25 Litas weniger als für 1 Liter Normalbenzin 95E. Der Preis ist niedriger, weil die biologischen Additive von der Verbrauchssteuer befreit sind. Bioethanol wird von der litauischen Firma "Biofuture" hergestellt.

Energieunabhängigkeit ist für das Baltikum lebenswichtig

Die drei baltischen Staaten müssen einen gemeinsamen Weg finden, wie man die Abhängigkeit von der russischen Energie reduzieren könnte. Moskau neigt dazu, seine Energiequellen als politische Waffe einzusetzen, so der Präsident Litauens, Valdas Adamkus, in einem Interview mit der lettischen Tageszeitung „Latvijas Avize“.

"Die Energiefrage ist für alle drei von extrem grosser Bedeutung, nicht nur für Litauen und auch nicht nur im politischen Sinne. Die Leistungsfähigkeit unserer Industrie und unsere

Lebensqualität hängen davon direkt ab. Unabhängigkeit im Energiesektor bedeutet auch politische Unabhängigkeit", sagte Adamkus.

Adamkus ist der Meinung, dass sich die baltischen Länder in dieser Frage auf einheitliche Unterstützung der EU verlassen sollten. Dies wiederum bedeutet, dass die EU eine einheitliche Energiepolitik haben muss. Adamkus gab zu, dass es schwierig sei, zu einer Übereinstimmung über den geplanten Bau des neuen Atomkraftwerkes in Litauen zu gelangen.

"Wir haben immer noch keine klare Vorstellung über der Betrieb des Kraftwerkes, über die Teilung der Anteile, das Management und das wichtigste – wie viel von der generierten Energie an die baltischen Staaten geht und wie viel nach Polen fließen wird," kommentierte Adamkus. Ebenfalls wichtig sei es, die Umwelteinflüsse des Kraftwerkes zu untersuchen.



Die baltischen Energiefirmen Lietuvos Energija, Latvenergo und Eesti Energia einigten sich im vergangenen Jahr über den Bau eines neuen Atomkraftwerkes in Litauen. Laut Plänen soll der Bau bis 2015 abgeschlossen sein. (Foto Links Präsident Adamkus)

POLITIK

Estland verlängerte seine internationalen Friedensmissionen



Der Parlamentarische Ausschuss für Verteidigung beschloss am Dienstag, die Mandate aller internationalen Missionen zu verlängern. Estnische Friedens- und Sicherheitstruppen werden ihre Einsätze in Bosnien und Herzegowina, Afghanistan, Kosovo, Kuwait, Bahrain, und Irak fortsetzen. Der Ausschuss schickte den Entwurf zur ersten Lesung auf die Plenarsitzung des Parlaments am 11. November.

Russischer Professor hofft auf die Normalisierung der estnisch-russischen Beziehungen

Der Direktor des Russischen Instituts für Politische- und Militäranalyse, Professor Aleksandr Scharavin äusserte seine Hoffnung, dass sich die estnisch-russischen Beziehungen in den kommenden Jahrzehnten verbessern werden. Im Frühstücksfernsehen des öffentlich-rechtlichen Senders ETV sagte Scharavin, dass die Gründe der heutigen Probleme der Beziehungen zwischen unseren Staaten in der Geschichte liegen. Die russische Gesellschaft sei noch nicht im klaren über die Geschehnisse der Vergangenheit. "Mir scheint, dass Russland noch nicht in der Lage ist, die Geschehnisse in der russischen Gesellschaft und in Estland zu bewerten. Darüber laufen zurzeit heisse Diskussionen", sagte Scharavin. "Wenn von Russland verlangt wird, das eine oder andere anzuerkennen, sage ich, dass Russland zuerst selber verstehen muss, was es in der Geschichte positives und negatives gab. Estland ist ein kleiner Staat und Einigkeit ist viel einfacher zu erreichen. Vielleicht ist es aber nicht immer richtig, wenn alle der gleichen Meinung sind. Die Lösung der Konflikte steht noch bevor", meint Schavarin. Er glaubt nicht, dass militärische Konflikte zwischen Russland und anderen Staaten in der näheren Zukunft möglich sind. "In Russland gibt es viele Politiker, die die Sachen anders sehen und ein Teil der politischen Elite orientiert sich bestimmt auch auf den Westen und rechnet mit der NATO", kommentierte Schavarin.

"Viele russischen Politiker sind sehr wohlhabende Leute, die sich ohne den Westen nicht vorstellen können. Ihr ganzes Eigentum ist im Ausland. Sogar in den Fällen, wo ihre Rhetorik etwas kriegerisch klingen mag, muss man ihre Äusserungen nur als Rhetorik betrachten.

Wenn wir uns aber reale Schritte anschauen, arbeiten wir ganz normal mit der NATO, den USA und mit anderen politischen Kräften und Staaten zusammen”, sagte der Professor abschliessend.

Russische Parteien planen eine Fusion

Die vorwiegend die russischsprachige Bevölkerung Estlands vertretenden „Konstitutionspartei“ und die „Russische Partei Estlands“ planen einen Zusammenschluss. Die Wahlergebnisse der beiden Parteien waren sehr bescheiden. Politikbetrachter und andere Parteien sind skeptisch über ein besseres Ergebnis, das sich die Parteien durch den Zusammenschluss erhoffen. „Die Russische Partei hat einige Dokumente vorbereitet, wie sie den Zusammenschluss sieht. Wir sind nicht mit allem einverstanden. Die Verhandlungen laufen”, sagte der Vorsitzende der Konstitutionspartei Sergei Jürgens. Jürgens zufolge sei seine Partei für den Zusammenschluss bereit. Der Vorsitzende der Russischen Partei Stanislav Tscherepanov sagte, dass seine Partei auch von der Linken Partei einen Vorschlag zur Fusion erhalten hätte. Es ist aber bisher unklar, welche ideologische Plattform die neue Partei vertreten wird – die Konstitutionspartei vertritt die linke Ideologie, die Russische Partei hat sich aber eher als eine konservative Partei positioniert.

Die russischen Parteien sind in Estland keine einheitliche politische Kraft. Ihr Resultat an den Wahlen blieb immer unter der 5%-Hürde.

Die lettische Regierung verliert ihre Mitglieder



Am Dienstag reichte die lettische Sozialministerin Dagnija Stake ihren Rücktrittsantrag ein. Es handelt sich bereits um die vierte Resignation, die der Premierminister Aigars Kalvitis annehmen musste. Abgesehen davon, dass Stake eine Resignationsabfindung erhält, muss sie laut Gesetz ihre Arbeit fortsetzen, bis ein neuer Minister gefunden wurde. Nach dem Treffen mit Kalvitis sagte Dagnija Stake, dass der Grund ihres Rücktrittes der Streit um die Frage der Sozialhilfen im 2008 Staatshaushalt sei.

In Lettland brach eine innenpolitische Krise aus, nachdem der Leiter der Korruptionsbekämpfungsbehörde Aleksejs Loskutovs von der Regierung entlassen wurde. Am 17. September trat der Wirtschaftsminister Jurijs Strods zurück. Im Oktober hat der

Regierungschef den Regionalminister Aigars Shtokenbergs entlassen. Der Aussenminister Artis Pabriks hat die Regierung ebenfalls im Oktober verlassen.

Letzten Meldungen zufolge kündigte Aigars Kalvitis nach seinem am Mittwoch stattgefundenen Treffen mit dem Staatspräsidenten Valdis Zatlers an, dass er am 5. Dezember zurücktreten werde. „Die wichtigste Aufgabe des lettischen Parlaments ist die Bildung einer neuen Regierung. Dieser Prozess muss transparent sein”, betonte Präsident Zatlers.

Aigars Kalvitis trat im Dezember 2004 sein Amt an. Er ist der einzige Premierminister Lettlands, der die während seiner Amtszeit stattgefundenen Parlamentswahlen „überstanden“ hat. Seine heute noch amtierende Regierung besteht aus vier Parteien – der Volkspartei, den Grünen und Bauern, dem „Lettlands Weg“ und den konservativen „Vaterland und Freiheit“.

KULTUR

Das deutsche Kulturinstitut / Goethe-Institut Tallinn und der Schweizer Lesesaal der Estnischen Nationalbibliothek veranstalteten am 23. Oktober ein Treffen mit der schweizerischen Schriftstellerin, Sängerin und Performerin **Brigitte Schär**, (Foto)

Sie hat sowohl für Kinder als auch Erwachsene viele Bücher und CDs veröffentlicht und dafür mehrere Auszeichnungen erhalten.

Ihre Bücher sind in 12 Sprachen übersetzt. Als Sängerin hat sie in unterschiedlichen Ländern an Konzerten und Festivals teilgenommen. Als Performerin hat Brigitte Schär an zahlreichen multimedialen Projekten im Bereich Tanz, Theater, Video, Film und Performance mitgearbeitet. Seit einigen Jahren verbindet sie eigene Literatur mit dem Gesang und tritt mit Solo-Lese-Performances und Konzert-Lesungen auf. „Brigitte Schär spielt gekonnt mit den surrealen Phantasien. Sie ist eine moderne Märchenerzählerin, die uns entführt in das Wunderreich zwischen Wachen und Schlafen, von dem man nie genau weiß, ob man sich danach sehnen oder davor fürchten soll“.



(Süddeutsche Zeitung)

UND



Der gelernte ehemalige Schweizer Bahnhofsvorsteher und heutige Professor an der Universität Helsinki, Dr. Gerhard Krebs, ein inzwischen bekannter Gastredner im Schweizer Lesesaal der estnischen Nationalbibliothek, sprach am 3. November vor einem interessierten Publikum über Bauernarchitektur in der Schweiz und anderen europäischen Ländern. Er dokumentierte seine Ausführungen mit umfangreichem Bildmaterial. Dabei wurden die klimatisch und kulturell bedingten Bauweisen deutlich.

François Loeb: „Geschichten die der Bahnhof schrieb“



François Loeb, (unten im Bild in seinem Elektromobil mit Estlands Präsident Lennart Meri, anlässlich der TWIKE-challenge 1998 unterwegs) unser langjähriger ehemaliger Kammerpräsident und Förderer unserer Arbeit, während 24 Jahren FDP-Nationalrat und erfolgreicher Unternehmer (Wer kennt ihn nicht, zumindest den Treffpunkt „Loeb-Egge“ im Berner Stadtzentrum neben seinem Kaufhaus, wo sich täglich zahlreiche Rendezvous ereignen) hat wieder ein neues Buch geschrieben. Nach „*Geschichten die der Zirkus schrieb*“ erschien nun sein neuestes Werk unter dem Titel: „*Geschichten die der Bahnhof schrieb*.“ Gerne weisen wir auf das neue Buch hin und hoffen, François Loeb demnächst im Schweizer Lesesaal der hiesigen Nationalbibliothek im Rahmen einer



Autorenlesung begrüßen zu dürfen. Offiziell im sogenannten Ruhestand, können wir getrost vermelden, dass sich François Loeb alles andere als im Ruhestand befindend empfindet, noch so lebt. Viele Jahre seiner schriftstellerischen Tätigkeit „drüben im Schwarzwald“ mögen ihm noch gegönnt sein.

Hier die offizielle Verlautbarung zu seinem neuesten Buch:

Menschen im Aufbruch

Reisen – allein das Wort weckt Sehnsüchte. Alles hinter sich lassen, von neuem beginnen, wer will das nicht ab und zu?

Genau diese Lust auf Veränderung, der Genuss, den wir empfinden, wenn uns der Fahrtwind um die Nase weht, wenn sich die Landschaften vor unserem Auge fliegend abwechseln – all das fängt François Loeb mit seinem Titel

„Geschichten, die der Bahnhof schrieb“ (Benteli Verlag) wunderbar auf.

Denn hier ist nicht ausschließlich der Weg das Ziel. Auch der Bahnhof, Stätte von Anfang und Ende einer Reise, birgt Faszination. Wir lernen Romeo und Julia ganz neu kennen, wenn wir sie auf dem Dach eines Bahnhofs beim Turteln erwischen. Der Zug hält in Florenz, dabei wollten wir ganz woanders hin und Loeb nimmt uns mit, zu den skurrilen Gestalten, die wie Satelliten um den Bahnhof kreisen. Schuhputzer und Vogelfrauen, Außerirdische und Buchstabenpicker, sie alle werden in den Bann der Bewegung gezogen. Alle lockt es zum Ort des Abschieds und der Wiedersehensfreude – da kann niemand widerstehen!

Nach einem Vorwort von Hartmut Mehdorn zeigt uns der Autor den Mikrokosmos Bahnhof in seiner ganzen bunten Bandbreite. Loeb lässt uns Zeuge werden von traurigen Szenen und großem Gelächter und immer wieder auch vom Rätselhaften, das dieses Leben für uns bereithält.

Atmosphärische Fotos von Bahnhöfen sowie jeweils ein Gutschein für den kostenlosen Eintritt in das DB Museum Nürnberg und das Schweizer Verkehrshaus Luzern runden den Erzählband zu einem echten Schmuckstück ab – nicht nur als Reiselektüre sehr zu empfehlen.

*François Loeb
Geschichten, die der Bahnhof schrieb
Benteli Verlag*

24 Geschichten
25sw-Fotos aus dem Archiv der Deutschen Bahn
160 Seiten
16,80€/17,30€ (A)/24,80CHF
ISBN 978-3-7165-1492-4